

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

Oktober 2019 - Nr. 61

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps_museve@yahoo.com

Mount Elgon, 30. Oktober 2019

**„Einer trage des andern Last, so
werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“
Galater 6,2**

Liebe Familie und Freunde!

Vor wenigen Wochen wurde eine Langzeitstudie zur weltweiten Spendenbereitschaft veröffentlicht. Eine der Fragestellungen war, ob wohlhabendere Menschen großzügiger sind als Arme. Hilfsbereitschaft, Spendenbereitschaft und ehrenamtliche Arbeit wurden bewertet. Afrikanische Länder schnitten dabei vor allem in der Kategorie „Fremden Menschen Helfen“ sehr gut ab. Kenia belegte im Gesamtdurchschnitt den 11. Platz von weltweit 126 Ländern. Somit sind die Kenianer laut der CAF-Studie die großzügigsten aller Afrikaner. In unserm afrikanischen Alltag werden wir persönlich oder die Gruppen, zu denen wir gehören (Kirchengemeinde, Familie, Arbeitskollegen), immer wieder um Hilfe gebeten. Mal gibt es eine Krankenhausrechnung zu begleichen, Deckung von Beerdigungskosten oder der Bau einer Kirche steht an. Es beeindruckt, wie Leute hier zusammenhalten und Geben selbstverständlich ist, weil sich die Menschen als Teil einer Gemeinschaft verstehen. Aber das Gegenteil passiert leider auch im Extrem – Ausbeutung, Unterdrückung und blutige Konflikte. So durchleben z.B. Waisenkinder viele Schwierigkeiten, weil die „community“, die Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung, ihre Not und Bedürfnisse nicht mehr auffangen kann. Mit unserem Patenschaftsprogramm versuchen wir daher, diese Kinder gezielt zu unterstützen. Im August hatten wir wieder eine Freizeit mit unseren 40 Patenkindern, wo es uns möglich war, Zeit mit ihnen zu verbringen und ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte zu haben. Gut die Hälfte der Kinder ist im Teenageralter. Liebe und Beziehungen war unser Hauptthema, das wir während der Andachten mit ihnen besprachen. Manche unserer Paten Kinder haben kaum ein Vorbild für eine dauernde Beziehung, da die Eltern tot sind und ihre Bezugspersonen wechseln. So ist es uns wichtig, dass sie Gott als ihren himmlischen Vater kennen, auf den sie sich

verlassen können und der sie durch alle Verwirrungen gut führt. Tatkräftige Unterstützung auf der Freizeit hatten wir dieses Jahr von Lea Schäch, Verena Rösch und Dominik Jäckle, wofür wir und die Kinder sehr dankbar sind! Einige ihrer Erfahrungen könnt ihr [hier](#) lesen.



Nun sind die Kinder bereits am Schuljahresende angelangt. Emmah Chebet und Emmah Yego schreiben gerade ihre Abschlussprüfungen zur Secondary School. Gemeinsam mit ihrer Familie und uns müssen sie nun bald eine Entscheidung zu ihrer Berufswahl treffen. Dann haben wir sieben Kinder, die dieses Jahr die Grundschule abschließen und im Januar auf eine Secondary School wechseln werden.

Im Juli begannen die Arbeiten zum Bau des zweiten Mitarbeiter-Wohnhauses. Handwerker Stephen reiste



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch
Tel. 07443 - 170320
Email: gerhard.walz@cmi-online.org
www.cmi-online.org

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten
BIC GENO DE 51VDS
IBAN: DE19642624080053145003
Verw.zweck: Museve Kenia

Bankverbindung

CMI Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt
BIC SOLA DE 51FDS
IBAN: DE84642510600000308757
Verw.zweck: Museve- Kenia

dafür mit anderen ausgebildeten Maurern aus der Stadt Nakuru zu uns, um die Bauarbeiten zu leiten. Männer aus dem Dorf Sambocho fanden als Tagelöhner Arbeit und konnten sich einiges an Wissen und Können von Stephen aneignen. Unser Mitarbeiter Zakayo hatte immer morgens vor Beginn der Arbeiten ein Bibelwort für die Männer vorbereitet. Es war uns wichtig, dass sie bei uns nicht nur ihr täglich Brot verdienen, sondern auch Jesus als ihren Herrn und Heiland kennen lernen.



Der Rohbau ist mittlerweile abgeschlossen, das Dach gedeckt und Fenster- und Türrahmen eingesetzt. Wir warten weiterhin auf Rückmeldung vom ProCent Förderfonds der Daimler AG, wo wir vor gut einem Jahr einen Antrag auf Unterstützung dieses Projekts eingereicht haben. Gleichzeitig freuen wir uns, dass die SMD Aktion hilfreich in diesem laufenden Semester zu Gunsten des Mitarbeiter-Wohnhaus Projekts durchgeführt wird. Bis auf weiteres ruhen nun alle Bauarbeiten und drei unserer medizinischen Mitarbeiter wohnen weiterhin mit ihren Familien in den Blechhütten. In Kamuneru, dem Nachbardorf von Sambocho, gab es vor einigen Monaten vermehrt Patienten mit einer Hepatitis B Infektion. Eine Erkrankte wurde von Angehörigen gepflegt, ohne dass der Grund der Erkrankung bekannt war. So steckte sie unbewusst ihr nächstes Umfeld an. Es gab einige Todesfälle, Panik machte sich breit, auch bei Angestellten im medizinischen Bereich. Die wenigstens haben einen Impfschutz vor Hepatitis B. Die Leute fingen an, Bewohner des Dorfs Kamuneru zu meiden, da sie sich vor der Krankheit fürchteten. Der Staat versprach, ein Massen-Screening und eine weitreichende Impfkampagne durchzuführen. Leider hat sich seither nicht viel getan. In unserem Gesundheitszentrum bieten wir Hepatitis-Tests an und haben auch den Impfstoff vorrätig. Unsere Diagnostikerin Nancy versuchte, über die Krankheit und Übertragungswege aufzuklären und so Ängste und Vorurteile abzubauen. Neben unseren Angestellten und den Bauarbeitern waren auch Dorfgesundheitshelfer und andere Interessierte bei der Veranstaltung mit dabei.



Im September verließ uns unsere Krankenschwester Vivian ganz plötzlich. Wir hatten Personalnot und konnten den Arbeitsalltag samt Außeneinsätzen nur meistern, weil das übrige medizinische Team große Kooperationsbereitschaft zeigte. Nach einem langwierigen Bewerbungsverfahren haben wir nun zwei neue Krankenschwestern gefunden, die seit Oktober bei uns angestellt sind. Sharon und Peres sind beide Anfang zwanzig und Mutter eines Kleinkindes. So sind wir nun für die Zeit unseres Heimataufenthalts etwas besser abgesichert für den Fall, dass wieder einer unserer Mitarbeiter plötzlich geht. Einige haben sich beim Staat beworben, wo sie eine deutlich höhere Bezahlung erwartet als bei uns. Auch Auswandern in ein westliches Land schwebt manchen vor, damit ihre Träume von einem materiell besseren Leben wahr werden dürfen. Für uns ist es schwierig, immer damit rechnen zu müssen, dass jemand geht. Trotzdem wollen wir in unsere Mitarbeiter investieren, denn nur dann können wir eine gute Betreuung unserer Patienten sicherstellen.

Zoe hat nun auch ihr erstes Schuljahr auf einer katholischen Mädchenschule hier am Mount Elgon abgeschlossen. Es war nicht immer einfach für sie, mit dem hohen Lerndruck und der Strenge klar zu kommen. Häufig war sie krank. Nun freuen wir uns auf den bevorstehenden Deutschlandaufenthalt, wo vor allem Zoe hoffentlich eine unbeschwertere Zeit erleben darf.

Ihr seid alle herzlich eingeladen zu den Veranstaltungen, bei denen wir von unserer Arbeit berichten werden. Einen Überblick gibt es [hier](#). Es sind auch noch Termine frei im November und Dezember 2019. Bei Interesse an einem Vortrag oder einem Besuch könnt ihr euch gerne an uns oder unser Missionsbüro wenden.

Von Herzen danken wir euch für alle Unterstützung unserer Arbeit und eure Freundschaft!

Wir freuen uns auf die Begegnungen und die Zeit mit euch!

Familie Museve